Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

Heft: 43

Artikel: St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-286530

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

daß nämlich durch die Wiederwahl eine Gemeinde sich ohne großen Lärm eines untauglichen Lehrers entledigen könne, wird in Fällen von Lehrermangel, wie er dermalen bei uns besteht, gar nicht zur Geltung kommen, ja es ist zu fürchten, daß geringe Lehrer, die nach dem Sprüchwort: Ein Sperling in der Hand ist besser als zehn auf dem Dache, aus Mangel an bessern beibehalten worden sind, jest, nachdem sie wieder gewählt worden sind und wieder festen Tuß haben, sicher und anmaglich werden, und während jener Paragraph sie demüthig machen wollte, machte er sie hochmüthig, indem er sie mit dem Gedanken erfüllt: Man kann uns doch nicht entbehren, und jetzt wollen wir fordern, was man uns geben foll. So werden oft Bestimmungen getroffen, die allenfalls auf dem Papier sich gut ausnehmen und von Rabulisten noch vollends, wo's nicht langt, vertheidigt werden, in der Wirklichkeit aber das gerade Gegentheil hervorbringen. Allzu scharf macht schartig, bas können wir feit 8 Jahren bei unserm Schulwesen schon zur Genüge sehen. Der schöne Bang, welchen unsere Volksschule in den 40er Jahren genommen hat, ist durch legislatorische und administrative Mißgriffe etwas überstürzt worden, und wenn es nach acht Jahren schon bahin gekommen ift, daß eine Gemeinde einen Sommer lang keinen Lehrer und also auch keine Schule hat, so ist bas ein Unfang des Krebsganges in die fo verschrieenen alten Zeiten binein. fagen das nicht, um unsern Kanton zu verunglimpfen, der im Bolksschulwesen gewiß in ben vordersten Reihen im lieben Baterlande fteht, fondern wir fagen es. um andere in andern Kantonen zum Austausch ihrer Erfahrungen zu bewegen und um ein Scherflein zu gefunder Schulgesetzgebung beizutragen. Denn auch anderwärts im Baterlande spudt ber Irrthum, als könne burch periobische Erneuerung der Lehrer das Schulmesen gefördert werden. man endlich zur Erkenntniß tommen, daß Formen es nicht ausmachen, sondern der Geift, der in den Personen lebt! Wie schlecht stünde man jetzt im Kanton Schaffhausen trots bes neumobigen § 93 ba, wenn nicht noch ein im Ganzen wackerer und vertrauenswerther Lehrerstand vorhanden wäre! Diesen Stand aber hat unfer neues Schulgeset nicht erst geschaffen, sondern glücklicherweise vorgefunden; daß es bei uns noch so steht, wie es steht, ist nicht bes Gesetzes Berdienst.

- St. Gallen. Der Kantonsschulrath, weit entfernt, sich durch die fortgesetzten Chicanen einer gewissen Partei entmuthigen zu lassen, hat am 15. d. einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt:
 - 1) an den Kleinen Rath ein Schutzgesuch um Anfrechthaltung des Benfionats katholischer Fundation in seinem stiftungsgemäßen Bestande, und
 - 2) ein Gesuch, um ein Inhibitorium zu erlassen gegen die beabsichtigte

Gründung eines katholischen Sonderseminars für Volksschullehrer, welches ebenfalls dem Kantonsschulvertrage zuwiderlaufe.

Es ist nicht gedenkbar, daß die liberale Mehrheit der Regierung diesen einmüthigen Beschluß des Kantonsschulrathes nicht unterstützen werde.

(Bote am Rhein.)

- Der fürzlich in Rorschach verstorbene Dr. Bischof hat seiner Heismathgemeinde Grub schöne Vergabungen gemacht. Der Schulfond derselben erhielt 10,000 Gulden, wie auch alle Gebäude und Liegenschaften des Versstorbenen, etwa 40—50,000 Fr. an Werth, jedoch mit der Bedingung lebensslänglicher Nutznießung für dessen Wittwe, Frau Dr. Bischof, gegen Entrichstung von jährlich 40 fl. an die gleiche Gemeinde, zu wohlthätigen Zwecken verwendbar. Ferner erhielt jedes Pathenkind 100 fl. und das Fremdenspital in Norschach 500 Fr.
- Das vom katholischen Großrathskollegium beschlossene katholische Lehrerseminar soll nach Rorschach kommen.
- Schwyz. Einsiedeln. Am 13. Okt. wurde unter üblicher Feierlichkeit die hiesige Klosterschule mit 200 Zöglingen eröffnet. Davon kommen auf das Lyceum und Theologicum 52 und 148 auf die verschiedenen Klassen des Symmasiums. Vorzüglich stark war auch dieses Jahr der Zudrang zu der Schule, und die Zahl derzenigen, welche sich für das Konvikt gemeldet haben, war so groß, daß kaum die Hälfte derer, die um Aufnahme nachgesucht hatten, ausgenommen werden konnte.
- Am 16. Oft. hat im Collegium Maria=Hilf die feierliche Ersöffnung des Schuljahrs stattgefunden, wobei der bischöfliche Herr Kommissarius, Pfarrer Tschümperlin, die Predigt gehälten hat. Der Unterricht für die Reals und Industrieschule, das Symnasium mit dem Knabenseminar wird bereits seit einigen Tagen ertheilt. Die Vorlesungen für den philosophischen Kurs haben letzten Montag begonnen.
- Zug. Baar. An der hiefigen Gemeindeversammlung wurden die Geshalte zweier Lehrer und einer Lehrerin erhöht. Ferner wurde die Korporationsschule von Allenwinden mit Fr. 100 jährlich unterstützt und durch einen daherigen Vertrag zu einer Gemeindeschule erhoben. Man hofft auch eine weitere Unterstützung der Schule von Allenwinden durch die kantonalen Beshörden.

Granbünden. Statistische Mittheilungen über das Volksschulwesen in Granbünden vom Schuljahr 1858/59. (Schluß.)